

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 963

der Abgeordneten Christian Görke (Fraktion DIE LINKE) und Isabelle Vandre (Fraktion DIE LINKE)

Drucksache 7/2482

Wegfall des Lehrstuhls für Eisenbahnwesen an der BTU Cottbus-Senftenberg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Nach uns vorliegenden Informationen plant die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, den an ihrer Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung angesiedelten Lehrstuhl für Eisenbahnwesen mit der Pensionierung des derzeitigen Inhabers im Jahr 2023 nicht mehr neu zu besetzen. Das renommierte Fachgebiet mit zahlreichen, auch internationalen Forschungsk Kooperationen und -erfahrungen würde damit am Hochschul- und Industriestandort in der Lausitz ersatzlos wegfallen. Vor dem Hintergrund, dass an diesem Lehrstuhl seit 1999 der Fachausschuss Verkehr beim Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung organisiert wird, ginge der Landesregierung darüber hinaus eine seit Jahrzehnten bestehende wissenschaftliche Beratungsinstanz verloren.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Aus welchen Gründen beabsichtigt die BTU den Lehrstuhl für Eisenbahnwesen nicht fortzuführen?

Zu Frage 1: Wie jede andere Hochschule auch muss sich die BTU ein eigenständiges Profil geben. Das hat die Universität mit dem Hochschulentwicklungsplan 2015 getan und wendet sich namentlich den Forschungsfeldern „Smart regions and heritage“, „Energy efficiency and sustainability“, „Biotechnology, environment and health“ sowie „Cognitive and dependable cyber-physical systems“ zu. Der Hochschulentwicklungsplan ist durch den Wissenschaftsrat positiv evaluiert und als tragfähig und konsistent bewertet worden. Seither setzt die BTU diesen Plan und die darauf aufbauende Fakultätsentwicklungsplanung von 2017 um und überprüft regelmäßig die getroffenen Entscheidungen bzw. schreibt diese fort. Das Eisenbahnwesen ist derzeit eines von vierzehn Fachgebieten innerhalb des Instituts für Bauingenieurwesen der Fakultät 6 – Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung. Ein Vertiefungsschwerpunkt Verkehrswesen innerhalb des Bauwesens ist an der BTU derzeit und auch zukünftig nicht vorgesehen. Zudem wird an der BTU auch kein Studiengang Eisenbahningenieurwesen angeboten. Die Universität hat daher im Rahmen ihrer o.a. strategischen Überlegungen entschieden, den Lehrstuhl Eisenbahnwesen in Zukunft nicht nachzubesetzen, sondern dafür das Fachgebiet „Mobilitätsplanung“ neu zu schaffen.

2. Gibt es vergleichbare Lehr- und Forschungseinrichtungen an anderen Hochschulen im Land Brandenburg, welche das an der BTU wegfallende Angebot ersetzen können?

Zu Frage 2: Ein vergleichbares Fachgebiet einer anderen Professur im Land Brandenburg gibt es nicht. Allerdings wird unter anderem an der TH Brandenburg und an der TH Wildau an Fragen des Eisenbahnwesens gearbeitet. Die Positionierung von Hochschulen mit ihren Alleinstellungsmerkmalen und Forschungsschwerpunkten im Wettbewerb mit anderen Einrichtungen erfolgt jedoch gerade für Universitäten nicht allein innerhalb von Landesgrenzen, sondern in größeren regionalen Bezügen. In unmittelbarer räumlicher Nähe zur BTU gibt es zwei Universitäten – die TU Dresden und die TU Berlin – mit Instituten, die sich mit dem Eisenbahnwesen beschäftigen. Der Verband Deutscher Eisenbahningenieure (<https://www.vdei.de/ueber-vdei/aus-und-weiterbildung/81-studium>) listet 10 Professuren an beiden Konkurrenzstandorten auf. Darüber hinaus gibt es an der HTW Dresden ein spezielles Lehrangebot „Bahnbau“ im Rahmen des Bauingenieurwesens.

3. Wie wird der mit der Einstellung des Lehrstuhls verbundene Wegfall des bundesweit einmaligen Lehrangebots in den Bereichen „Eisenbahnrecht für Ingenieure und Planer“ sowie „Building Information Modeling (BIM) im Eisenbahnwesen“ (einer Methode zur digital vernetzten Planung, Realisierung und Bewirtschaftung von baulichen Anlagen) kompensiert?

Zu Frage 3: Mit der Entwicklung neuer Studienmodelle und einer weiter andauernden Neuausrichtung des Studienangebotes der BTU werden Studieninhalte, Studiengänge und die Didaktik überarbeitet. Building Information Modeling, das als Thema u.a. von einem anderen Fachgebiet der Fakultät 6 der BTU gelehrt wird, ist ein wichtiger Bestandteil und ein eigenständiges Modul im Curriculum Bauingenieurwesen und kann als Methode in diverse Anwendungsfelder übertragen werden. Das Thema Eisenbahnrecht wird nach Erkenntnissen der Landesregierung im Rahmen eines Lehrauftrags angeboten. Es wird im Zusammenhang mit rechtlichen Fragen der Bauplanung und des Ingenieurwesens auch perspektivisch eine angemessene Berücksichtigung finden.

4. Wie bewertet die Landesregierung den geplanten Abbau dieser Lehrangebote vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bei Planerinnen und Planern im Eisenbahnwesen, während zugleich der Ausbau des schienengebundenen Personen- und Güterverkehrs beschleunigt werden soll?

5. Wie bewertet die Landesregierung den geplanten Wegfall des Lehrstuhls für Eisenbahnwesen an der BTU vor dem Hintergrund, dass die Bedeutung der Lausitz als Eisenbahnstandort mit dem Ausbau des DB-Instandhaltungswerks in der Stadt Cottbus und der geplanten DB-Teststrecke bei Niesky (Landkreis Görlitz) in Zukunft wachsen soll?

Zu den Fragen 4 und 5: Die Landesregierung bewertet die Entscheidung der BTU, als Teil ihrer strategischen Entwicklungsplanung und der notwendigen Schwerpunktsetzung und Profilierung der Universität den Lehrstuhl Eisenbahnwesen nicht erneut zu besetzen und stattdessen ein Fachgebiet „Mobilitätsplanung“ zu schaffen, als schlüssig und nachvollziehbar. Bereits jetzt ist das Eisenbahnwesen oder das Eisenbahningenieurwesen kein eigenständiges Studienfach an der BTU Cottbus-Senftenberg. Die Landesregierung begrüßt, dass die Bedeutung der Lausitz als Eisenbahnstandort u.a. durch den möglichen Ausbau des DB-Instandhaltungswerks in Cottbus gestärkt wird. Hier besteht nach Auffassung der Landesregierung in ganz verschiedenen Bereichen das Potential für neue Kooperationen

und eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Universität und Unternehmen aus dem Eisenbahnsektor, das künftig fachübergreifend ausgeschöpft werden kann. An der BTU Cottbus-Senftenberg werden Fragen, die auch für das Eisenbahnwesen relevant sind, von mehreren Fakultäten und Fachgebieten interdisziplinär bearbeitet und in Bachelor- und Masterstudiengängen gelehrt. Insbesondere ist hier die Expertise der BTU zu Themen wie Sensorik/Mikrosensorik, Energieforschung (Energiesysteme, hybridelektrische Antriebe etc.) in Verbindung mit künstlicher Intelligenz zu nennen. Diese Themen werden von mehreren Fakultäten, Instituten und Fachgebieten bearbeitet, z.B. aus den Bereichen der Elektrotechnik (Sensoren, Kommunikation (5G), Schaltungstechnik), der Informatik (künstliche Intelligenz, eingebettete Systeme) sowie aus dem Maschinenbau (Energiemanagement, Regelungstechnik). In allen genannten Bereichen ist damit auch die notwendige kritische Masse für Innovationsimpulse und Wettbewerbsfähigkeit gegeben. Die BTU Cottbus-Senftenberg ist sehr an einer Stärkung der zukünftigen Zusammenarbeit mit der DB interessiert und hat bereits wiederholt ihr Interesse an einer zentralen wissenschaftlichen Beteiligung bei verschiedenen disziplinären und interdisziplinären Forschungsthemen bekundet. Zudem hat sich die Universität bereits in der Vergangenheit dafür offen gezeigt, sich beispielsweise über das Instrument von Stiftungsprofessuren zu Fragen der zukünftigen Herausforderungen im Bereich „Digitale Schiene“ und dem erwarteten wissenschaftlich-technologischen und KI-bezogenen Profil des geplanten DB Werkes in Cottbus zu verstärken.

6. Gibt es zwischen der Landesregierung und der BTU eine Verständigung darüber, wie das zukünftige Lehr- und Forschungsprofil im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in der Lausitz weiterentwickelt werden kann und welche Rolle spielt dabei das Eisenbahnwesen?

Zu Frage 6: Im Rahmen der staatlichen Zielsetzungen der Hochschulentwicklung zur Sicherung eines angemessenen Angebots an Hochschulleistungen und der weiteren hochschulgesetzlichen Vorgaben planen die Hochschulen ihre Struktur und Entwicklung in eigener Verantwortung. Die Landesregierung – und hier insbesondere das MWFK – steht in einem sehr engen und regelmäßigen Austausch mit der BTU Cottbus-Senftenberg über die weitere Entwicklung des Lehr- und Forschungsprofils der Universität gerade auch im Zusammenhang mit der Ansiedlung und Umsetzung von sogenannten Strukturwandel-Projekten. Dabei wird auch eine zu diesen Projekten passgenaue weitere Profilierung der BTU beraten. Das Eisenbahnwesen bildet dabei keinen eigenen Schwerpunkt. Gleichwohl werden viele Forschungsbereiche gestärkt, die Anknüpfungspunkte für eine intensive Kooperation bieten. Auf die Antwort zur Frage 5 wird verwiesen.

7. Wird die Landesregierung sich gegenüber der BTU dafür einsetzen, den Lehrstuhl für Eisenbahnwesen dauerhaft zu erhalten?

Zu Frage 7: Nein. Die Landesregierung unterstützt ausdrücklich den Weg der Schwerpunktbildung und Profilierung der Hochschule. Sie ist davon überzeugt, dass dadurch in den Forschungsschwerpunkten die kritischen Massen aufgebaut werden können, die zu einer weiter verbesserten überregionalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule führen. Dadurch werden auch die Kooperationspotentiale für gemeinsame Vorhaben mit der Industrie gestärkt und es entstehen neue Anknüpfungspunkte für den Wissens- und Technologietransfer, von denen auch Bahnunternehmen profitieren werden.

8. Wo soll die Organisation des Fachausschusses Verkehr beim Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung angesiedelt werden, wenn der Lehrstuhl für Eisenbahnwesen an der BTU wegfällt und diese Aufgabe nicht mehr übernehmen kann?

Zu Frage 8: Die Landesregierung sieht die Tätigkeit des Fachausschusses Verkehr im Rahmen der ÖPNV-Investitionsförderung nach wie vor für sehr sinnvoll an. Daher wird mit Auslaufen des Vertrages mit der BTU angestrebt, eine alternative Lösung für diese Dienstleistung zu finden und in Auftrag zu geben.